

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung
– Drucksache 14/488**

Gesetz zur Änderung des Film- und Popakademiegesetzes

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

dem Gesetzentwurf der Landesregierung – Drucksache 14/488 – unverändert zuzustimmen.

23. 11. 2006

Der Berichterstatter:

Jürgen Walter

Der Vorsitzende:

Dieter Kleinmann

Bericht

Der Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst behandelt den Gesetzentwurf der Landesregierung – Gesetz zur Änderung des Film- und Popakademiegesetzes – Drucksache 14/488 – in seiner 3. Sitzung am 22. November 2006.

Der Wissenschaftsminister teilt mit, der Gesetzentwurf verfolge zwei Ziele, die im Grunde Selbstverständlichkeiten seien:

An der Popakademie solle in Zukunft im Zuge der Vereinheitlichung der Hochschulabschlüsse im Rahmen des Bologna-Prozesses die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ verliehen werden.

Bei der Filmakademie solle die Zulassung von Bewerberinnen und Bewerbern zum Studium nicht nur aufgrund der Hochschulreife, sondern auch auf-

grund einer besonderen Begabtenprüfung erfolgen können, wie dies bei allen Kunst- und Musikhochschulen der Fall sei.

Ein Abgeordneter der Fraktion der CDU kündigt die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Gesetzentwurf an und bittet darum, das Gesetzgebungsverfahren so zügig durchzuführen, dass schon die Absolventen des ersten Ausbildungsjahrgangs an der Popakademie die Bezeichnung „Bachelor of Arts“ erwerben könnten. Dies sei in der Popmusikbranche, in der es um internationale Anerkennung gehe, sehr wichtig.

Eine Abgeordnete der Fraktion GRÜNE erklärt, auch ihre Fraktion werde dem Gesetzentwurf zustimmen, und fragt, ob geplant sei, den Studiengang der Popakademie zu akkreditieren, oder ob er schon akkreditiert sei.

Ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst antwortet, das Akkreditierungsverfahren werde Anfang 2007 beginnen. Die Popakademie habe bereits Kontakte mit der zuständigen Akkreditierungsagentur aufgenommen.

Eine Abgeordnete der Fraktion der SPD bemerkt, der Gesetzentwurf bringe eine Verbesserung sowohl bei der Filmakademie als auch bei der Popakademie. Deshalb könne sie auch für ihre Fraktion Zustimmung signalisieren.

Ein Abgeordneter der Fraktion der FDP/DVP schließt sich den Vorrednern an.

Der Ausschuss erhebt einstimmig den Vorschlag des Vorsitzenden, dem Gesetzentwurf unverändert zuzustimmen, zur Beschlussempfehlung an das Plenum.

02. 12. 2006

Jürgen Walter